

VIRTUELLES UMWELTAMT

Untere Wasserbehörde

Amt für Baurecht und Umwelt

Benediktinerplatz 1 | 78467 Konstanz

T. +49 7531 800-1234

wasserrecht@LRAKN.de

Hinweise Gewässerschutz

Erforderliche Unterlagen zur Antragsstellung

Antragsart	Spezifizierung	Erforderliche Unterlagen
Antrag auf Neuerteilung einer wasserrechtlichen Zulassung		<ul style="list-style-type: none">• Angabe, ob sich seit Erhalt der letzten wasserrechtlichen Entscheidung technische oder sonstige Änderungen ergeben haben. Beispiele für mögliche Änderungen: neuer Eigentümer (des Grundstücks oder einer Anlage), die Anlage wurde technisch ergänzt oder ausgetauscht, die Anlage hat derzeit einen Defekt, etc.• <u>Bei Kleinkläranlagen zusätzlich:</u> Ergebnis der aktuellen Dichtheitsprüfung• <u>Bei Erdwärmesonden zusätzlich:</u> Nachweis eines beauftragten Fachbetriebes mit der Bestätigung, dass die Anlage bis dato störungsfrei und ohne erneute Zugabe von glykolhaltigem Wärmeträgermedium betrieben wurde.

Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis nach §§ 8, 10 WHG i.V.m. § 9 WHG oder 14 WG	Wasserentnahme <u>Hinweis:</u> Private Wasserentnahmen werden im Landkreis Konstanz zum Schutze des Wasserdargebotes nur an Gewässern I. Ordnung, d.h. am Bodensee und Rhein, zugelassen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht inklusive Angabe des Entnahmezeitraumes, der Wasserentnahmemenge (in m³/Tag; m³/Jahr) sowie dem Zweck der Wasserentnahme • Datenblatt des Herstellers zur Pumpe (mit Angabe zur Pumpengröße, Pumpenleistung / max. Fördermenge l/m) • Lageplan mit Einzeichnung der Lage der Pumpe, der Leitungsführung sowie dem konkreten Entnahmepunkt (Maßstab: 1:50 oder 1:100)
	Entnahme von festen Stoffen	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht inklusive Angaben zur Fläche, Menge und Art der Entnahmemaßnahme/Baggerung, zum geplanten Ausführungszeitraum sowie des Entsorgungsorts/Verbringungsorts • Lagepläne (Übersichtslageplan (Maßstab 1:250 bis 1:25.000), Lageplan (Maßstab möglichst 1:500) mit Angaben zu den (Probe-)Entnahmepunkten) <p><u>Im Falle einer Baggerung am/im Bodensee zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis der Sedimentbeprobungen • Längs- und Querschnitte mit Tiefenlinien des vorhandenen und geplanten Seegrunds (Maßstab 1:50 bis 1:100)
	Aufstauen und Absenken von Gewässern	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht (Beschreibung des Vorhabens und Dimensionierung) • Angabe der Ausleitungsmenge, hydraulische Berechnung der Ausleitung • Hydrologie des Gewässers (Einzugsgebiet, Abflusskennwerte, Dauerlinie) • Angaben zur Anlage zur Fischdurchgängigkeit (beispielsweise raue Rampe, Fischpass, Umgehungsgewässer) • Übersichtslageplan der Gesamtanlage (Maßstab 1:250 bis 1:25.000), sofern vorliegend vorhanden: inklusive Einzeichnung Wehr und Wiedereinleitung • Höhenplan/Längsschnitt der Gesamtanlage (ab Stauwurzel bis Wiedereinleitung - sofern vorliegend vorhanden) • ggf. Querprofile des Kanals bzw. der Ausleitungstrecke (je nach Ausmaß der Stauanlage) • Detailpläne (Lage und Schnitte), sofern vorliegend vorhanden: inklusive Wehr, Ausleitung, Ausstiegshilfe, Wasserkraftanlage

		<p><u>Im Falle einer Wasserkraftanlage zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Turbinendaten • Prognose der Jahreserzeugung • Krafthaus: Bauantrag, Statik • ggf. Umweltbericht • Mindestwassermenge in der Ausleitungsstrecke • ggf. Unterlagen zum Fischabstieg
	Betrieb einer dezentralen Abwasseranlage	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht • Bauaufsichtliche Zulassung; bei Pflanzenkläranlagen: Bestätigung des Herstellers der Einhaltung der Anforderungen nach DWA-A 262 • Datenblatt des Herstellers zur Anlage (mit Angaben bzgl. Art und Größe der Anlage) • Lageplan / Entwässerungsplan inklusive Darstellung der Einleitungsstelle oder der Versickerungsanlage • Detailzeichnungen • Nachweis einer geordneten Klärschlamm Entsorgung
	Dezentrale Niederschlagsbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht • Lageplan (Maßstab 1: 500) mit Einzeichnung der Einleitungsstelle oder der Versickerungsanlage sowie der Rohrleitungen • Entwässerungsplan (inklusive Darstellung der angeschlossenen Flächen, sämtlicher Schächte und Rohrleitungen für Schmutz- und Niederschlagswasser einschließlich der Sickermulde und dem Notüberlauf) <p><u>Im Falle einer Versickerung zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Detailplan der Versickerungsanlage inklusive Schnittzeichnung • Berechnung der Sickermulde entsprechend dem Arbeitsblatt DWA-A 138 • Bodengutachten oder Angabe, wie der Durchlässigkeitsbeiwert ermittelt wurde

	Betrieb einer Erdwärmesondenanlage	<p>Die Antragsunterlagen haben nach den Vorgaben der Leitlinie Qualitätssicherung für Erdwärmesondenanlagen (LQS) zu erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht • Prognostisches Bohrprofil • Datenblätter Verfüllbaustoff und Wärmeträgerfluid, Sonden • Messsystem Abdichtungsvorgang • Beschreibung Injektionsanlage • Konformitätserklärung Bohrgerät • Übersichtslageplan • Lageplan (Maßstab 1: 500) • Zertifikate, Versicherungen • DVGW-Bescheinigung • Fachkraftausbildungen vom Bohrgeräteführer & Referenzen des Bohrunternehmens • Vollmacht, Einverständniserklärung
	Betrieb einer Grundwasserwärmepumpe	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht (Beschreibung der Anlage inklusive Angabe zur Tiefe und Durchmesser von Entnahme- und Schluckbrunnen sowie der Jahres-Grundwasserentnahmemenge) • Lageplan • Schnittzeichnung der Anlage
Antrags auf wasserrechtliche Erlaubnis nach § 28 WG	Anlagen an Gewässern I. Ordnung (Bodensee und Rhein)	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht (Beschreibung der Anlage, des Umfangs der Baumaßnahme, der geplanten Ausführung sowie des Erfordernisses (z.B. öffentliches/privates Interesse etc.)) • Lageplan (Maßstab: abhängig von der Größe der Maßnahme) • Längs- und Querschnitte, Draufsicht • ggf. statische Berechnung mit Plänen • Aussagen zum Eingriff-/Ausgleich gemäß Bodensee-Richtlinie

	<p>Anlagen an Gewässern II. Ordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht mit Aussagen über Art, Umfang und Zweck der geplanten Anlage, der geplanten Baudurchführung der Anlage sowie Angaben über gewässerrelevante Arbeiten, die zu einer Beeinträchtigung des Gewässers führen könnten. • Übersichtslageplan (Maßstab 1:250 bis 1:25.000) • Lageplan (Maßstab möglichst 1:500) inklusive Einzeichnung der Anlage und des Gewässers • Detail-Lageplan (Maßstab 1:50 bis 1:100) • Längs- und Querschnitte des Gewässers mit der geplanten Anlage - Bestand und Planung - (Maßstab 1:50 bis 1:100) • ggf. hydraulischer Nachweis (z.B. bei Änderungen des hydraulischen Querschnitts, wie bei Brücken od. Verdolungen) • Einverständniserklärung der betroffenen und ggf. der angrenzenden Grundstückseigentümer oder des Gewässerunterhaltungspflichtigen
<p>Bohranzeigen/Erdaufschlussanzeigen nach § 43 Abs. 1 WG</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht (Beschreibung des Bohrverfahrens, Angabe zur Tiefe, dem Durchmesser und der zum Einsatz vorgesehenen Materialien) • Benennung des Bohrunternehmens und des Auftraggebers • Übersichtsplan • Lageplan mit Einzeichnung der Bohrpunkte • bei Brunnen und Grundwassermessstellen ist die Schicht zu benennen, in der das Grundwasser erschlossen werden soll (Filterstrecke)
<p>Antrag auf wasserrechtliche Plangenehmigung oder Planfeststellung nach §§ 67, 68 WHG</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht (Beschreibung der Art und des Umfangs der Maßnahme, der geplanten Ausführung sowie des Erfordernisses (z.B. öffentliches/privates Interesse etc.)) • Lageplan (Maßstab: abhängig von der Größe der Maßnahme) • Längs- und Querschnitte, Draufsicht • hydraulischer Nachweis • im Falle von Maßnahmen am Bodensee/Rhein: Aussagen zum Eingriff-/Ausgleich gemäß Bodensee-Richtlinie

Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung nach § 48 WG		<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht der Maßnahme inklusive der notwendigen hydraulischen Berechnungen und Bemessungen sowie rechnerischer Nachweise auf Grundlage der gültigen Richtlinien (DWA Arbeitsblätter, DIN, DiBT Zulassungen etc.) • Übersichtslageplan (Maßstab 1:500) • Lageplan (Maßstab 1:250) • Bauwerkspläne in Grundriss und Schnitt inklusive erforderliche Detailzeichnungen (Maßstab 1 : 100)
Antrag auf Ausnahmegenehmigung vom Tauchverbot am Teufelstisch bei Wallhausen nach Nr. 2 der Allgemeinverfügung des LRAKN vom 22. Februar 1994		<p>Die nachfolgenden Punkte sind in amtlich beglaubigter Form digital einzureichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der medizinischen Tauglichkeit durch Vorlage einer Untersuchungsbescheinigung nach der Richtlinie der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM e.V.) – nicht älter als zwei Jahre • Nachweis der Tauchausbildung durch eine Tauchsche, einen Tauchclub oder einen anerkannten Verband • Nachweis von mindestens 40 Tauchgängen in den letzten 12 Monaten – davon mindestens 10 im Bodensee mit einer Tauchtiefe über 20 m
Eignungsfeststellung nach § 63 WHG		<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht (Anlagenbeschreibung) • Lageplan • Gutachten einer Sachverständigenorganisation nach § 52 AwSV
Antrag auf sonstige wasserrechtliche Zulassung		<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungsbericht (Beschreibung der Art und des Umfangs der Maßnahme, der geplanten Ausführung sowie des Erfordernisses (z.B. öffentliches/privates Interesse etc.)) • Lageplan (Maßstab: abhängig von der Größe der Maßnahme) • Ggf. Detailpläne
Integriert in die Entscheidung der UWB oder in den Bescheid der zuständigen Verfahrensbehörde:	Befreiung von den Verbotbestimmungen zum Schutze des Gewässerrandstreifens nach § 38 Abs. 5 WHG i.V.m. § 29 Abs. 4 WG	<ul style="list-style-type: none"> • Maßstabsgerechter Lageplan inklusive Darstellung der geplanten Anlagen

	Befreiung vom WSG	<ul style="list-style-type: none">• Übersichtslageplan (Maßstab 1:250 bis 1:25.000) mit Kennzeichnung des betroffenen Wasserschutzgebietes• Lageplan (Maßstab möglichst 1:500) mit Einzeichnung der geplanten Anlage
	Ausnahmegenehmigung Bauen im ÜSG nach § 78a Abs. 2 WHG	<ul style="list-style-type: none">• Übersichtslageplan (Maßstab 1:250 bis 1:25.000) mit Kennzeichnung des betroffenen Überschwemmungsgebietes• Lageplan (Maßstab möglichst 1:500) mit Einzeichnung der geplanten Anlage